

Lehrberuf

Zimmereitechnik (Ausbildungsversuch)

Zusätzliche Anforderungen im mehrgeschossigen Holzbau machten es erforderlich, den neuen Lehrberuf Zimmereitechnik (Ausbildungsversuch) zu schaffen. Die neue Ausbildungsordnung ermöglicht eine Erweiterung der allgemein vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten und entspricht den aktuellen Anforderungen des modernen Holzbaus bzw. Ingenieurholzbaus, insbesondere dessen Bearbeitungs- und Montagetechnik.

In die Ausbildung im Lehrberuf Zimmereitechnik kann bis zum Ablauf des 30. Juni 2021 eingetreten werden.

LEHRZEIT:

4 Jahre

LEHRBETRIEBE:

- Holzbauunternehmen, Betriebe der Bauindustrie und der holzgestaltenden Gewerbe
- Betriebe des Fertigteilhausbau und des Trockenausbaus

BERUFSPROFIL

Was können Zimmereitechniker und Zimmereitechnikerinnen nach ihrer Ausbildung?

Zimmereitechniker und Zimmereitechnikerinnen ...

- stellen Holzkonstruktionen (z. B. Dachkonstruktionen, Wände) sowie vorgefertigte Bauteile (z. B. Türen, Fenster, Treppen, Verkleidungen, Holzfußböden) her und bauen sie mit verschiedenen Montagemethoden ein,
- planen Produkte nach eigenen Ideen oder nach Vorgaben und stellen sie her, inklusive der dazu notwendigen Pläne (z. B. Fertigungs- und Montagepläne) und Berechnungen (z. B. Materialverbrauch),
- führen Erhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten an Holzkonstruktionen durch,
- wirken bei der Auftragsabwicklung mit (z. B. bei der Arbeitsvorbereitung oder Organisation),
- beraten Kunden und Kundinnen im Bereich Holzbau (z. B. Instandhaltung, Ausführung).

BERUFSBILD

Was muss dem Lehrling vom Betrieb in der Ausbildung u. a. vermittelt werden?

Allgemeine Kenntnisse

- Wissen um die wirtschaftliche Stellung des Lehrbetriebes
- Kenntnis der Gesundheits-, Unfall- und Umweltgefahren sowie der einschlägigen Schutz- und Sicherheitsvorschriften
- Kennen der Rechte und Pflichten als Lehrling

Fachliches Wissen

- Know-how über den Werkstoff Holz und anderer Bau- und Bauhilfsstoffe (z. B. Eigenschaften, Bearbeitungsmöglichkeiten, Verarbeitungsmöglichkeiten und Verwendungsmöglichkeiten)
- Kenntnis der Arbeitsweisen und Arbeitsschritte (Anreißen, Bearbeiten, Zusammenpassen und Kennzeichnen) des traditionellen, zeichnerischen, rechnerischen und computergestützten Abbindens zur Herstellung verschiedenster Holzkonstruktionen
- Kennen der berufsspezifischen Normen und Rechtsvorschriften (z. B. technische Bauvor-

schriften, Bauordnungen) und der branchenspezifischen Bauphysik wie z. B. U-Wert und Energieausweis

- Kenntnis der Besonderheiten des Bauelementebaus insbesondere der Produktionsverfahren, der Logistik und der Montagevorbereitungen
- Kenntnis der Möglichkeiten des Computereinsatzes (Holzbauprogramme) bei der Planung von Produkten, Einzelteilen oder Baugruppen von Holzkonstruktionen

Arbeitstechniken

- Messen und prüfen, auch mit Spezialgeräten (z. B. Laser und Nivelliergeräte)
- manuelles und maschinelles Bearbeiten von Holz (z. B. Sägen, Schlitzen, Hobeln, Raspeln, Behauen)
- Herstellen von Holzverbindungen durch Dübeln, Schrauben, Blatt, Versatz, Zapfen sowie Kleben
- Abbinden zur Herstellung von Holzkonstruktionen nach unterschiedlichen Methoden

- Einbauen von Holzkonstruktionen (z. B. Dachkonstruktionen, Wände und Decken) und von vorgefertigten Bauteilen (z. B. Türen, Fenster, Treppen, Verkleidungen und Holzfußböden)
- Ausführen des Trockenbaus wie Herstellen von Unterkonstruktionen, Verarbeiten von Gipskarton- und Gipsfaserplatten, Verspachteln, Herstellen der Anschluss- und Bewegungsfugen
- Einbauen von Dämmstoffen zum Wärme-, Kälte-, Feuchte-, Brand- und Schallschutz und Montieren von Energieanlagen (ohne Anschlussarbeiten) wie z. B. Photovoltaik und Solaranlagen
- Durchführen von Berechnungen im Zusammenhang mit der Planung von Produkten, Einzelteilen oder Baugruppen für Holzkonstruktionen (z. B. Kalkulieren des Materialverbrauchs)
- Planen und Herstellen von Produkten nach eigenen Ideen oder nach Vorgaben inklusive der dazu notwendigen Pläne (z. B. Fertigungs- und Montagepläne) und Berechnungen (z. B. Materialverbrauch)
- Kontrollieren und Prüfen der ausgeführten Arbeiten sowie Erkennen und Beheben von Mängeln

Auftragsbezogenes Arbeiten

- Richtiger Umgang mit Kunden und Kundinnen (z. B. Kundenbetreuung, Reklamationen, fachgerechte Ausdrucksweise)
- Durchführen der Arbeitsplanung (Arbeitsschritte, Arbeitsmittel und Arbeitsmethoden festlegen)
- Durchführung der Auftragsabwicklung wie Organisieren, Durchführen und Überwachen des Auftrages und Kenntnis der Qualitätssicherung einschließlich Reklamationsbearbeitung
- Anlegen von Dokumentationen über die Arbeitsabläufe sowie über Arbeitsstunden und Materialverbrauch und Präsentieren von Arbeitsergebnissen

Schlüsselqualifikationen

- Methodenkompetenz (z. B. Lösungsstrategien entwickeln, Informationen selbstständig beschaffen, auswählen und strukturieren, Entscheidungen treffen)
- Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein
- Kommunikationsfähigkeit
- Sorgfalt, Zuverlässigkeit
- Kundenorientierung

Mit der Ausbildung im Lehrberuf Zimmereitechnik (Ausbildungsversuch) kann ab 1. Juni 2015 begonnen werden. Die Ausbildungsordnung finden Sie im Internet unter:

<http://www.bmwf.wg.at/Berufsausbildung/LehrberufeInOesterreich/ListeDerLehrberufe/Seiten/liste.aspx>

Redaktion:



Gefördert durch:

